ASSEKURATA
UNSERE INFORMATIONEN SCHAFFEN WERTE.

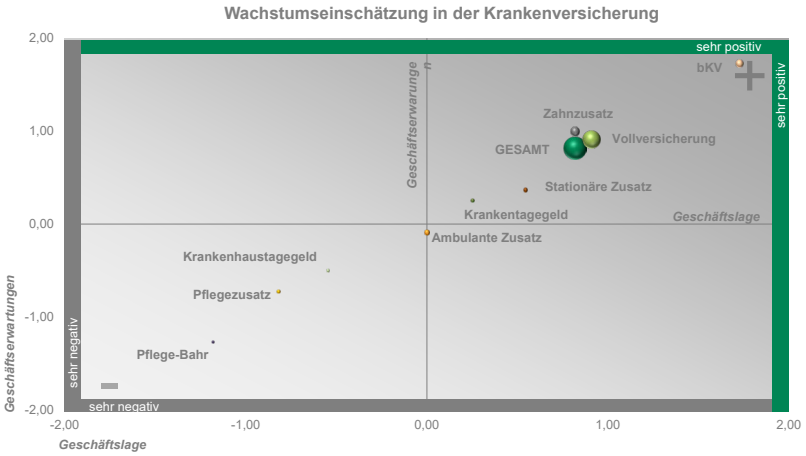
Pressemitteilung

Assekurata-Marktausblick zur privaten Krankenversicherung 2025

Köln, den 11. Juni 2025 – 2024 war für die privaten Krankenversicherer (PKV) ein Jahr mit gemischten Ergebnissen: Einerseits konnten sie im Vertrieb Erfolge verzeichnen, andererseits stiegen die Leistungsausgaben. Für das laufende und das kommende Jahr rechnet die Branche auf der Leistungsseite nicht mit einer wesentlichen Entlastung. Dennoch bleiben die Versicherer optimistisch hinsichtlich ihrer aktuellen Geschäftslage und zukünftigen Geschäftsentwicklung. Um die gestiegenen Kosten in den Griff zu bekommen, setzen sie verstärkt auf Maßnahmen im Gesundheits- und Leistungsmanagement. Gleichzeitig arbeiten sie daran, ihre Produkte weiterzuentwickeln. Mit dem Ziel, die private Krankenversicherung sowohl für Vollversicherte als auch für Zusatzversicherte noch attraktiver zu machen.

Positives Stimmungsbild auf Seiten der Versicherer

„Die stark gestiegenen Leistungsausgaben und die damit verbundenen überdurchschnittlich hohen Beitragsanpassungen trüben das eigentlich positive Wachstumsbild der privaten Krankenversicherung im vergangenen Jahr“, erklärt Alexander Kraus, Fachkoordinator Krankenversicherung der Rating-Agentur Assekurata. Dennoch zeichnet die Branche ein insgesamt positives Stimmungsbild sowohl in Bezug auf die aktuelle Geschäftslage als auch auf die Erwartungen für die Zukunft. Wie bereits im Vorjahr hat Assekurata die PKV-Unternehmen zu einzelnen Geschäftszweigen befragt. An der Umfrage nahmen 12 Unternehmen teil, die zusammen rund 64 % Marktanteil (nach vollversicherten Personen) abdecken. Am positivsten bewertet wurde erneut die betriebliche Krankenversicherung (bKV), aber auch die Zahnzusatzversicherung und die Vollversicherung konnten ihre starke Marktposition behaupten.



Wachstum lässt die Beitragseinnahmen steigen

Nach 12 Jahren mit Bestandverlusten konnte die Branche in der Vollversicherung 2024 zum zweiten Mal in Folge ein leichtes Wachstum erzielen. Nach den Zahlen des Verbands der Privaten Krankenversicherung (PKV-Verband) stieg die Zahl der Vollversicherten um 0,3 % auf 8,74 Mio.

Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH • Venloer Straße 301-303 • 50823 Köln
Geschäftsführer: Dr. Reiner Will, Markus Kruse
Tel.: 0221 27221-0 Fax: 0221 27221-77
E-Mail: presse@assekurata.de Internet: www.assekurata-rating.de

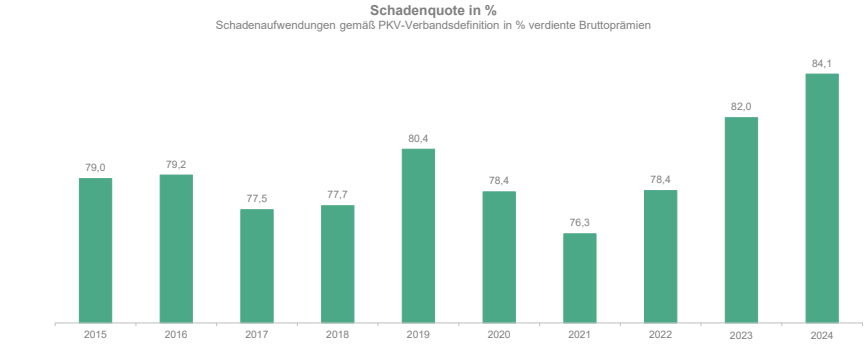
Beachtlich ist weiterhin das Wachstum im Bereich der bKV. Mittlerweile bieten 56.500 Unternehmen in Deutschland ihren Mitarbeitern eine bKV an. Das entspricht einem Zuwachs von 43,8 % gegenüber dem Vorjahr. Auch die Zahl der versicherten Beschäftigten ist deutlich gestiegen: Sie wuchs um 16 % auf 2,4 Mio. Die bKV entwickelt sich damit zunehmend zu einem wichtigen Wachstumsfeld und stabilen Standbein in der PKV. Aber auch andere Zusatzversicherungen legen weiter zu. Insgesamt stieg die Anzahl der Zusatzverträge um 4,5 % auf aktuell 31,2 Mio.

Dieses Wachstum spiegelt sich auch in den gesamten Beitragseinnahmen wider: Erstmals überschreiten die Kranken- und Pflegeversicherungen gemeinsam die Marke von 50 Milliarden Euro. So stiegen die Beitragseinnahmen im Jahr 2024 um 3,4 % auf 50,3 Mrd. €.

„Die PKV zeigt erneut, dass sie für viele Menschen attraktiv ist“, betont Dr. Reiner Will, Geschäftsführer von Assekurata. „Neben dem bisherigen Wachstumstreiber, den privaten Zusatzversicherungen, beobachten wir nun auch wieder einen stärkeren Zulauf in die Vollversicherung. Für die nahe Zukunft sehen wir jedoch vor allem in den Zusatzversicherungen, insbesondere der bKV, das größte Wachstumspotential.“

Steigende Leistungsausgaben führen zu überdurchschnittlichen Beitragsanpassungen

Gleichzeitig sind auch die Leistungsausgaben erneut spürbar gestiegen und wuchsen um fast 10 % auf insgesamt 39,1 Mrd. €. Der Anstieg schlägt sich auch in der Schadenquote nieder, die in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen hat. Mit aktuell 84,1 % liegt sie inzwischen deutlich über dem Niveau vor der Corona-Pandemie.



Quelle: PKV-Verband; Darstellung Assekurata

Die gestiegenen Leistungsausgaben haben auch das versicherungsgeschäftliche Ergebnis belastet. Infolgedessen ist die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote branchenweit weiter gesunken. Nach bereits niedrigen 8,6 % im Vorjahr fiel sie 2024 auf 7,2 % und blieb damit deutlich unter der 10-%-Marke. Im Vorjahr konnte dieser Rückgang noch durch ein starkes Kapitalanlageergebnis kompensiert werden, was zu einer stabilen Rohergebnisquote führte – einem zentralen Indikator für den Gesamterfolg der Unternehmen. 2024 jedoch sank auch die Rohergebnisquote, und zwar um fast einen Prozentpunkt, auf rund 9 %. Der Grund hierfür lag in der zwar weiterhin stabilen Nettoverzinsung, die aber anders als im Vorjahr nicht gesteigert werden konnte und weiterhin bei ca. 2,7 % lag.

Für die Versicherten brachte der Jahresbeginn unangenehme Nachrichten: Aufgrund der stark gestiegenen Leistungsausgaben kam es zu deutlich spürbaren Beitragsanpassungen. Hiervon war ein Großteil der Versicherten betroffen, durchschnittlich wurden Anpassungssätze von ca. 13 % kommuniziert. Gleichzeitig gingen die in der Vergangenheit aufgebauten Rückstellungen für Beitragsanpassungen (RfB) zurück, in denen die Puffermittel für Beitragsentlastungen oder Barausschüttungen bilanziert werden. Grund dafür waren höhere Entnahmen bei gleichzeitig geringeren Zuführungen. Als Folge sank die RfB-Quote marktweit von 35,8 % auf 33,5 %. Diese Entwicklung

dürfte sich auch im laufenden Jahr weiter fortsetzen. Denn die Versicherer werden voraussichtlich weiterhin hohe Entnahmen vornehmen bei gleichzeitig steigenden Beitragseinnahmen, die die Quote beeinflussen.

Gleichzeitig arbeiten die Versicherer weiterhin verstärkt an ihrem Gesundheits- und Leistungsmanagement. Ziel ist es, zum einen durch präventive Unterstützungsangebote im Bereich des Gesundheitsmanagements Versicherungsfälle proaktiv zu vermeiden und zum anderen durch effiziente Prozesse im Leistungsmanagement Kosten zu senken. Dabei gewinnen automatisierte Prozesse zunehmend an Bedeutung. Die Dunkelverarbeitung von Leistungsbelegen und der Einsatz von künstlicher Intelligenz dürften in diesem Bereich demnach weiter zunehmen. Auch die Kommunikation mit Kundinnen und Kunden rund um Beitragsanpassungen gewinnt an Bedeutung. „Transparente Kommunikation und ein nachvollziehbares Erklären von Beitragsanpassungen stärken das Vertrauen der Kunden und fördern die langfristige Bindung. Versicherer sollten diese Chance bewusst ergreifen“, meint Dr. Will.

Anbieter müssen auf Druck in den Leistungsausgaben reagieren

Zwar dürfte sich der starke Anstieg der Leistungsausgaben in den kommenden Jahren etwas abschwächen, doch das insgesamt höhere Leistungsniveau wird bestehen bleiben und die Versicherer auch in Zukunft weiter fordern. Um Beitragsanpassungen möglichst moderat zu gestalten, stehen den Anbietern mehrere Maßnahmen offen. Zum einen helfen die in den vergangenen Jahren aufgebauten RfB-Mittel, zum anderen unterstützen gezielte Aktivitäten im Gesundheits- und Leistungsmanagement. „Auch die positiven Entwicklungen in der Vollversicherung können zur Beitragsstabilität beitragen“, erklärt Alexander Kraus. „Deshalb richten viele Versicherer ihren Fokus wieder verstärkt auf diesen Bereich – insbesondere auf das Topsegment bei neuen Tarifangeboten.“ Grundsätzlich bleibt die Kundenzufriedenheit für die Versicherer oberste Priorität. Das zeigt sich unter anderem an der Einführung neuer Serviceangebote, vor allem im digitalen Bereich.

Gewisse Unsicherheiten bestehen für die PKV weiterhin durch die Gesundheitspolitik. Etwaige Reformen und deren Auswirkungen auf die Kosten lassen sich derzeit noch nicht verlässlich abschätzen. Ein zentrales Thema bleibt die geplante Reform der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ), deren Einführung weiterhin unklar und politisch umstritten ist. Auch der Pflegebereich stellt die Branche vor Herausforderungen, sowohl hinsichtlich der Leistungsseite als auch des Vertriebs. Unabhängig von möglichen politischen Reformen bleibt private Vorsorge in der Pflege notwendig. Eine stärkere Fokussierung auf die betriebliche Vorsorge könnte hier künftig eine sinnvolle Lösung bieten.

Über die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur

Die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH führt ausschließlich Rating-Verfahren durch, bei denen die Vertreter der gerateten Einheit der Agentur einen schriftlichen Auftrag zur Erstellung des Ratings gegeben haben (beauftragte Ratings).

Kontakt

Russel Kemwa
Pressesprecher
Tel.: 0221 27221-38
Fax: 0221 27221-76
E-Mail: russel.kemwa@assekurata.de
Internet: www.assekurata-rating.de

Alexander Kraus
Fachkoordinator Krankenversicherung
Tel.: 0221 27221-43
Fax: 0221 27221-77
E-Mail: alexander.kraus@assekurata.de
Internet: www.assekurata-rating.de